

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

**N<sup>o</sup> 75.**      Donnerstag, den 13. September.      **1832.**

**B e k a n n t m a c h u n g,**

die Leipziger Michaelismesse 1832 betreffend.  
Die diesjährige Michaelismesse beginnt

den 24. September

und endigt

den 13. October.

Vor dem Anfange und nach dem Ende der Messe ist den fremden Kaufleuten und Fabricanten der Waarenverkauf und das Aushängen der Firmen, Musterkarten und dergleichen auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise bei 50 Thalern Strafe, und, nach Befinden, andern Polizeiverfügungen verboten.

Im Uebrigen wird Folgendes in Erinnerung gebracht:

1)  
Alle in Leipzig oder an einem andern Orte des Königreichs Sachsen wohnende Handwerker, Professionisten und Fabricanten können die ganzen drei Wochen der Leipziger Messe hindurch allhier feil halten.

2)  
Die nämliche Erlaubniß haben auch die Unterthanen des Königlich Preussischen Herzogthums Sachsen, ohne Unterschied, ob sie sich durch Patente oder Gewerbscheine legitimiren können oder nicht, jedoch nur so lange, als auf Preussischen Messen und Märkten den Königlich Sächsischen Unterthanen neue Beschränkungen nicht auferlegt werden.

3)  
Allen andern Ausländern ist der dreiwöchentliche Detailverkauf nicht gestattet, wenn sie sich nicht durch Patente, durch Zeugnisse ihrer Obrigkeiten, oder sonst als wirkliche Fabricanten oder Handelsleute legitimiren, so daß mithin den ausländischen Professionisten, welche nicht Fabricanten sind und nicht im Preussischen Herzogthume Sachsen wohnen, nur die eigentliche Messwoche über, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, feil zu halten gestattet ist.

4)  
Das Hausiren jeder Art, und der Handel der sogenannten Pack-, Bündel- und Trödel-Luben ist, zu Verhütung aller Besorgnisse des Einschleppens der Cholera, auch für diese Messe verboten. Wenn aber künftig diese Besorgnisse nicht mehr statt finden werden, so bleibt der Messverkehr der Hausirer ohne Unterschied, wie der der jüdischen Kleinhändler, auf die eigentliche im §. 3. bezeichnete Messwoche beschränkt.

Jüdische Feiertage, welche in diese Messwoche fallen, werden durch einige Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche zu gute gerechnet.

5)

In Ansehung der Nadler, Färber und Leineweber bewendet es bei der in der Jubiläumsmesse d. J. bestandenen Einrichtung.

Leipzig, den 5. September 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Der vierte September.

(Aus dem Gebirge.)

Bei uns hat die jeden Sachsen angehende Feier nicht die allgemeine Theilnahme erregt, die man hätte erwarten sollen. Es dürften wohl von hier und dort Berichte einlaufen, die von einfacher und herzlicher Feier, wie von erhebenden und herzlichen Feierlichkeiten und glänzenden Zügen reden; aber ohne diese Nachrichten in Anspruch nehmen zu wollen, bürgen sie nicht für die allgemeine Theilnahme an dem Feste, da einerseits dieselben nur von großen Städten gelten, wo Communalgarden, Bergofficianten, Lyceisten und dergl. sich ein Vergnügen daraus machen, in öffentlichen Zügen zu glänzen; andrerseits aber dieses Gepränge eine Menge Neugieriger herbeilockt, die man so gern als herzliche Theilnehmer ausgiebt, obgleich sie nach der Feier gewöhnlich nichts zu sagen wissen, als: „es war hübsch“, womit sie aber keineswegs die Theilnahme an dem Geiste des Festes bezeigen, sondern nur dessen äußern Glanz beurtheilen. — Woher diese geringe Theilnahme? Horcht man so hin und her, hört man der Gründe mancherlei; der Hauptgrund aber, der die Masse und den niedern Theil des Volks trifft, ist nichts als Mangel an Kenntniß des Festes und seiner Bedeutung. Schon der ausländische Name Constitution ist den Zungen der Leute so wenig geläufig, daß sie denselben oft mit Reformation, ja spaßhaft genug mit Confirmation vertauschen. Wer auf Zeichendeuterei und oft Omina etwas hielte, könnte fürchten, daß die neue Verfassung diesen

Leuten so fremd und ungeläufig bleiben dürfte, wie deren Name. Man hat nicht die geringste Idee von der neuen Verfassung, von ihren Vorzügen vor der frühern, man kennt die bisher bestandene nicht, ja Viele hörten den Namen Constitution zum ersten Male, als die Feier des Festes von den Kanzeln herab verkündigt wurde. Woher soll da die Theilnahme an der Feier des Festes kommen? Referent dieses sprach vor Kurzem über diesen Uebelstand mit mehreren Männern, die bei Anordnung der Feierlichkeiten theilhaftig waren, namentlich mit Geistlichen, und mußte nur immer von den Verlegenheiten hören, in welchen sich dieselben in dieser Rücksicht befanden, selbst über die Tendenz der öffentlichen Reden wegen der Unkenntniß des Volks. Ref. bemerkte, daß es wohl das Nächste sey, über die Feier des Festes aufzuklären, mit dem Geiste der Verfassung bekannt zu machen, und noch besser als dieß in öffentlichen Reden an diesem Feste geschehen könnte, vorher durch Mittheilungen und Erklärungen der Verfassung zur Theilnahme an der Feier zu gewinnen. Da mußte er sich leider! mit einem Achselzucken abfertigen und sich auf das Beispiel des Advocat Richter in Chemnitz verweisen lassen. Unter solchen Umständen freilich wird die neue Verfassung nie Eigenthum des Volks werden, wird die Lauheit an dem öffentlichen Familienleben des Staats stets die Oberhand behalten. Mag immerhin die Verfassungsurkunde gedruckt seyn, wie Viele verstehen sie? Mögen immerhin Commentare darüber erscheinen, sie bedürfen wiederum eines Auslegers; denn keiner ist so deutlich, wie das lebendige

Wor  
im  
kauf  
nicht  
Unbe  
sich  
weld  
nehm  
fassu  
die  
wede  
heite  
mit  
dara  
es  
Abh  
Sch  
imm  
emp  
ber  
der  
gan  
Ber  
get  
fen  
wol  
vor  
erg  
reg  
he  
Be  
Zer  
Un  
bef  
die  
der  
for  
mü  
Ar

Wort und die Belehrung des gemeinen Mannes im Conversationstone. Und wer soll dergleichen kaufen? Wahrlich keiner von denen, die jetzt nicht wissen, was Constitution ist. Aus dieser Unbekanntschaft mit dem Verfassungswesen erklärt sich aber auch die Unzufriedenheit gar Mancher, welche sie zurückhielt, an dem Feste Theil zu nehmen. Man hat etwas von der neuen Verfassung gehört, von den Hoffnungen vernommen, die darauf sich gründen ließen, aber man kennt weder die darin zugesicherten Rechte und Freiheiten für die Einzelperson, noch ist man bekannt mit den Vortheilen, die für das Gesamtleben daraus entspringen sollen. Man weiß nur, daß es besser werden soll, und hofft bloß eigennützig Abhilfe dessen, was drückt, und zwar mit einem Schläge. Da hört nun ein solcher immer und immer von Verfassung reden, sieht Feste feiern, empfindet überall Jubel, aber noch keine Aenderung in seinen Verhältnissen, keine Verminderung seiner Lasten; er, unbekannt mit dem ganzen Wesen, schließt, daß mit der gegebenen Verfassung die neue Organisation auch ins Leben getreten seyn müsse.

Referent hat hierbei weiter nichts zu bemerken; denn das Ergebniß dieser Erscheinung sowohl, wie die Anforderungen, die daraus hervorgehen, kann jeder Vernünftige mit Händen ergreifen. Auf diese Weise wird nimmer eine rege Theilnahme an vaterländischen Angelegenheiten entstehen, nimmer sich die Liebe und das Vertrauen des Volks zu seinen Fürsten befestigen. Jene todte Reglosigkeit und Gleichgiltigkeit, jene Unthätigkeit und das Schlaraffenleben wird fortbestehen, so lange die Idee des Ganzen, so lange die Kenntniß eines gemeinnützigen Zieles und der Strebepunkt nach diesem mangeln. Es wird fortbestehen, was man sonst unerhört finden müßte, daß man mit Gleichgiltigkeit, ja mit Argwohn den neuen Landtagswahlen entgegen

sieht, daß man sich nicht zum Wahlmanne, nicht zur Bestimmung des Wahlmannes willig finden lassen will, daß man dieß Alles wenigstens ohne Geist und Idee betreibt. Soll Geist und Leben für das neue Werk allgemein werden, so müssen auch die davon unterrichtet werden, die sich nicht durch Lectüre damit bekannt machen können, und wollte man weiter nichts thun, sollte man wenigstens nicht hindern, wenn öffentliche Lehrer, wenn treue und ehrliche Vaterlandsfreunde ihre Mitbürger damit bekannt machen und darüber belehren wollen.

#### Auch ein Lied zum 4. September 1832. \*)

Melodie: Den König segne Gott &c.

Schwingend das Flügel-Paar  
Steiget der junge Kar  
Kühn himmelan.  
Schauend der Sonne Licht,  
Das Nacht und Nebel bricht,  
Fürchtet er Stürme nicht,  
Fliegt seine Bahn.

So hebt den Blick empor  
Dankend im Jubel-Chor  
Sachsens Geschlecht.  
Denn um das Vaterland  
Schlingt sich ein heilig Band,  
Ewig geht Hand in Hand  
Freiheit und Recht.

Auf denn! Zum Bürger-Fest!  
Haltet an Tugend fest!  
Ehret den Thron!  
Dank unsern Fürsten! Preis!  
Bietet des Hauses Kreis  
Sitt' und Zucht! Fried' und Fleiß,  
Ist Glück dann Lohn!

\*) Erst jetzt eingesendet, doch als Nachklang einer so schönen Feier noch gern aufgenommen.

## Kosciuszko und Lagenka.

Kosciuszko.

Denkst du daran, wie jüngst im Vaterlande  
Die Freiheitstrommel und Trompete rief,  
Wie kühn erfaßt der heil'ge Kampf entbrannte,  
Indeß mein Herz im fernem Grabe schlief? —  
Da streckten sich die alten müden Glieder,  
Da regte sich das treue Polenherz;  
Es stieg mein Geist von seinem Himmel nieder  
Und fühlte neu des Vaterlandes Schmerz.

Lagenka.

Ich denke dran, sah dich herauf beschwören,  
Den blanken Stahl fest in der Knochenhand;  
Sah alte, tapf're Zeiten wiederkehren,  
Die Sense mäh'n für Freiheit, Vaterland.  
Ich hörte kommen all' die todten Ahnen,  
Die Söhn' im großen Streite zu umstehn,  
Begeisterung jubeln um die Freiheit'sfahnen,  
Denn eins nur galt: Sieg oder Untergehn! —

Kosciuszko.

Denkst du daran, wie Aller Herzen glühten,  
Wie Vaterland und Freiheit Alles galt?  
Wie Aller Blicke heil'ges Feuer sprühten,  
Entzündet von des Rechtes Allgewalt?  
Wie Frauen selbst den eisernen Gesetzen  
Des Schwertes huldigten, dem Kampf zu nah'n,  
Die Völker mit Bewund'ring und Entsetzen  
Den kühnen Kampf der freien Polen sahn!

Lagenka.

Ich denke dran, ich sah die wackren Streiter,  
Sah Kampfesmuth auf jedem Angesicht,  
Sah Held Skrzyncki, sah Dembinski's Reiter,  
Und meiner Hoffnung Anker wankte nicht!  
Ich sah zum Sturm die heil'gen Schaaren gehen,  
O Vaterland, dein viertes Regiment! —  
Laß immerhin die Thrän' im Auge stehen,  
Mein Feldherr, ach! die tiefe Wunde brennt! —  
Die brennt, sie brennt, wie soll ich es ertragen,  
Ach! wer noch frei ist, ist es durch den Tod!  
Ich sehe tausend Eisensesseln tragen; —  
Mein Vaterland, wem dankst du solche Noth! —  
Sch' Tausende durch alle Länder iren,  
In allen Ländern, ach! kein wirklich Dach!  
Ich sehe Tausende von Waisen iren,  
Und tausend Mütter schrei'n den Kindern nach! —

Kosciuszko.

Du denkst daran, o wehe meinem Herzen,  
So hab' ich selbst im Tode keine Rast!  
So wird mir bei des Vaterlandes Schmerzen  
Die Seligkeit des Himmels selbst zur Last!  
Soldat! o bring' zum Grab die müden Knochen,  
Und schließe fest mich ein mit meinem Weh,  
Was ich im höchsten Leiden einst gesprochen,  
Ist jetzt erfüllt: Finis Poloniae!

Geschichte des Aufstandes des polnischen  
Volks in den Jahren 1830—1831,  
von D. Richard Otto Spazier.  
3 Bände. Altenburg, 1832.

Dem polnischen Volke zur Erhebung an der  
Vergangenheit, zur Ausdauer im Unglücke der  
Gegenwart und zur Warnung für die Zukunft,  
hat der allen Polenfreunden rühmlichst bekannte  
Verfasser dieser Geschichte sein Werk gewidmet,  
und wir glauben nicht in den Verdacht fader  
Lobhudelei zu gerathen, wenn wir es öffentlich  
aussprechen, daß die polnischen Helden sich  
Glück wünschen können, die Geschichte ihrer  
Thaten von dieser Hand ausgezeichnet erhalten  
zu haben. Die zwei ersten Bände dieses treff-  
lichen Werks liegen vor uns; wir beeilen uns,  
sie den Lesern dieser Blätter anzuzüigen, und  
sind überzeugt, daß Jedermann, der das be-  
nannte Werk mit unparteiischem Herzen durch-  
lesen haben wird, unsre hohe Freude über die  
Klarheit, Unparteilichkeit und tiefe Auffassung  
desselben theilt. Wohl erwarteten wir, als wir  
den ersten Band zur Hand nahmen, aus der  
Feder des D. Spazier kein ungewöhnliches  
Werk, da uns die von allen Seiten ihm zu-  
geschlossenen Mittheilungen bekannt waren, aber  
unsre Erwartung wurde auf's Höchste übertrof-  
fen, da wir den Geist erblickten, mit welchem  
er diese gewiß oft widerstreitenden Mittheilun-  
gen aufgefaßt und — was vor allen hervorge-

haben zu werden verdient — mit der strengsten Unparteilichkeit verarbeitet hat. Mehr denn hundert Mittheilungen — meistens von bedeutenden, an der Spitze der Angelegenheiten stehenden Männern herrührend, dazu Alles, was in Zeitungen, Broschüren und gedruckten Actenstücken während des Aufstandes und nach demselben zu Tage gefördert wurde, Auszüge und Aufschlüsse aus den Reichstagsacten, wichtige diplomatische Papiere, handschriftliche geheime Instruktionen des Präsidenten der Nationalregierung, officiële Rapporte über den Standpunct der polnischen Armee zu verschiedenen Zeiten aus dem Generalquartiermeisterstabe der verschiedenen Oberbefehlshaber, andere Documente aus den Händen der Generalcommandanten der Nationalgarde und anderer Männer — dieß waren die Quellen, aus denen der dem Ref. dieses wahrbefreundete Verf. sein Werk geschöpft hat, und schon daraus dürfte die Vollständigkeit des letzten hervorgehen. Das Werk selbst aber liefert den Beweis, mit welcher Vorsicht der Verfasser diese Quellen benutzt, und mit welcher Unparteilichkeit er alle, selbst die kleinsten Fehler der in demselben auftretenden Helden verzeichnet hat. Der Vorwurf, nur einseitige Quellen benutzt zu haben, verschwindet von selbst, und wird dem Verf. nur von denen gemacht werden, die in ihrer überschwenglichen Liebe zu den Institutionen, mit welchen man seit langer Zeit Polen überschüttet hat, gern jeden Lorbeerkranz vernichten möchten, den diese polnischen „Kessellen“ während der ewig denkwürdigen und großartigsten Auferstehungszeit so oftmals sich errungen haben.

Mit tiefer Sachkenntniß und hohem Geiste beschreibt der Verfasser im ersten Kapitel seines Werkes den Charakter und die Geschichte der Polen und Russen bis zur letzten Theilung,

zeichnet darauf im zweiten die Steigerung der Nationalkraft und Selbstständigkeit der Polen durch ihr Unglück, ihre Bestrebungen zur Wiedergewinnung des verlorenen Vaterlandes von 1794 bis 1804 und von 1806 bis 1815; stellt im dritten die Kämpfe zwischen Polen und Russen zur Zeit des neuen Königreichs Polen von 1820—27 dar, den Gang und Plan der russischen Regierung zur Vernichtung der auf dem Wiener Congreß geschaffenen Selbstständigkeit des Landes, den Widerstand der Polen auf dem Reichstage, durch die Erziehung der Jugend und durch die geheimen Gesellschaften, die Grundlegung zur Entstehung der Parteien, die auf den letzten Aufstand eingewirkt haben; dann im zweiten Buche den Beginn der unmittelbaren Vorbereitungen zu einem Aufstande, die Krönung des Kaisers Nicolaus, den Reichstag von 1830, die letzten Vorbereitungen zum Aufstand und mit der Nacht des 29. Novembers die große Woche der Polen. — Doch wozu ein Inhaltsverzeichnis anführen, das nur als todttes Gerippe Zeugniß giebt von der Vollständigkeit des Werks, an welche Niemand zweifeln wird, der bedenkt, daß dieser kurze Aufstand, der nur neun Monate währte, in drei Bänden, jeder circa 450 Seiten (groß Octav) stark, beschrieben ist! Lieber wollen wir uns das Vergnügen machen, unsern Lesern von Zeit zu Zeit einige der merkwürdigsten Tage im Heldenkampfe der Polen nach der Geschichte des D. Spazier mitzutheilen, und da unsere Stadt so viele Freunde des unglücklichen Volks in seinen Mauern zählt, so dürften diese Mittheilungen gewiß nicht unwillkommen erscheinen.

Zum Schluß dieser Anzeige nur noch dieß: der Verfasser hat sich durch Herausgabe dieses Werks einen ehrenvollen Platz unter den Historikern Deutschlands erworben, und wir drücken ihm herzlich und innig die Hand für die Mühe

und Anstrengung, mit welcher er die Sache der unglücklichen Polen (wie vom Anbeginn, so vor allen wacker durch das benannte Werk) vor der öffentlichen Meinung des deutschen Volks geführt hat. Und solcher Dank, den gewiß manches deutsche Herz mit uns theilen wird, gilt dem Verfasser sicherlich mehr als Gnadenketten und Orden, mit welchen freilich kein Fürst den freimüthigen Fürsprecher des Unglücks belohnen wird. Kehren aber die Helden, die jetzt mit der tiefen Herzenswunde hinausgewandert sind nach allen Weltgegenden, einst wieder zurück nach dem freien Vaterlande, so wird Herr Dr. Spazier als Dank für seine treffliche Geschichte gewiß den schönsten Kranz erhalten, mit welchem ein freies Volk seinen Vertheidiger und Geschichtschreiber im Unglück schmückt!

D. E. Burckhardt.

Redacteur: D. M. Reißner.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 14. September: Die Schweizerfamilie, Oper von Weigl.

Bekanntmachung. Während der, am 17. September d. J. beginnenden Auktion des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgesetzt.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Anzeige. Nach Beendigung des gedruckten Katalogs kommen noch nachträglich in der Gewandhaus-Auktion verschiedene Geräthschaften, Meubles, Betten u. zur Versteigerung.

Ferd. Förster.

### A n z e i g e .

Pläne der zweiten Abtheilung des Phönix-Vereins werden von dato an bei mir, den Unterzeichneten, unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, den 13. September 1832.

Gustav Arnold Leopold Degen,  
neuer Neumarkt Nr. 15.

Literarische Anzeige. Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Zweite Lieferung, enthaltend die bürgerlichen und Localverhältnisse der Haupt- und Residenzstadt Dresden. Mit einer Karte von Dresden. gr. 4. Preis geh. 1 Thlr. 16 Gr.

Uebersicht der Königl. Sächs. Hof-, Staats- und Militair-Behörden 1832. Zusammengestellt bei dem Centralcomité des statistischen Vereins. gr. 8. Preis cart. 12 Gr.

Botum über eine neuerlich geforderte repräsentative Verfassung der evangelischen Kirche, besonders in den „Wünschen der evangelischen Geistlichkeit Sachsens“ abgegeben von D. R. G. Bretschneider. gr. 8. Preis geh. 6 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Ueber die Grundprincipien der evangelischen Theologie. Antwort an Herrn Prof. D. August Hahn in Leipzig von D. R. G. Bretschneider. gr. 8. Preis geh. 1 Thaler.

### Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst bekannt zu machen, daß ich auf hiesigem Plage eine

## Firmenfabrik

errichtet habe, in welcher jede beliebige Schrift auf Wachstuch, Holz, Blech &c. nach Wunsch geschrieben oder gedruckt wird. Ich halte mich daher einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publicum zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen, und verspreche mit Bezug auf meine bisherigen vieljährigen Leistungen in diesem Geschäfte die beste Ausführung, schnelle und gute Bedienung, als vorzüglich auch durch billige Preise, das mir zu schenkende gütige Vertrauen stets zu verdienen zu streben. Leipzig, den 10. September 1832.

Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 1144,

früher Factor und Firmaschreiber in der Fabrik der Herren Kretschmann & Bretschel.

### Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich, nachdem ich das Geschäft meiner Mutter, Frauen verw. gewesenen Schmager, jetzt anderweit verehel. Bauer, mehrere Jahre hindurch verwaltet hatte, mich nunmehr selbst etablirt habe, und mein eignes Geschäft führe. Es ist daher bei mir stets eine große Auswahl von den feinsten Ball- und andern leichten, so wie schweren und wasserdichten Schuhen, Samaschen-, Schnür- und Knöpfstiefeln, eingelassenen Korkschuhen, bei nasser und schmutziger Witterung sehr zweckmäßig, Galloschen und Uberschuhen aller Art für Damen, so wie auch von Schuhen, Stiefeln und Galloschen aller Art für Herren, Alles nach der neuesten Façon, anzutreffen.

Indem ich nur noch bemerke, daß ich mein im Salzgäßchen befindliches Gewölbe erst nach der bevorstehenden Michaelmesse einrichten kann, und meinen Borrath bis dahin in meiner Wohnung habe, bitte ich das geehrte Publicum, mich mit gütigen Aufträgen recht zahlreich zu beehren, und werde das mir geschenkte Vertrauen durch die prompteste, reellste und möglichst billige Bedienung stets zu rechtfertigen mich eifrigst bemühen.

E. Ferdinand Schmager, Schuh- und Stiefelfabricant,  
Grimma'sche Gasse Nr. 610, Herrn Kreißens Haus, im Hofe.

Anzeige. Die Ziehung der 5ten und Hauptclasse

## der 2ten königlich sächs. Landeslotterie

nimmt ihren Anfang den 1. October, und bietet außer den vielen kleinen Gewinnen folgende Haupttreffer dar:



**1 à 100,000 Thaler.**

**1 à 50,000 Thaler.**

1 . . . . .	à 30,000 Thlr.	50 . . . . .	à 1000 Thlr.
1 . . . . .	à 20,000 "	75 . . . . .	à 400 "
1 . . . . .	à 10,000 "	100 . . . . .	à 200 "
1 Prämie der letzten No.	à 10,000 "	400 . . . . .	à 100 "
4 Gewinne . . . . .	à 4000 "	800 . . . . .	à 40 "
8 . . . . .	à 2000 "	9248 . . . . .	à 36 "

Ganze Loose à 30 Thlr. 20 Gr., halbe à 15 Thlr. 10 Gr., Viertellose à 7 Thlr. 17 Gr. und Achtelloose à 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf., empfiehlt noch

Paul Christ. Plandner,  
Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, D. Eckold's Haus Nr. 175.

### 23ste Geraer Lotterie.

Dieselbe enthält unter 10000 Loosen 5360 Gewinne und Prämien, als: 1 à zu 10000, 4000 und 2000 Thlr., 7 à 1000 Thlr., 12 à 400 Thlr., 16 à 200 Thlr., 58 à 100 Thlr. u. s. w.

Zur 1sten Classe, welche den 8. October d. J. gezogen wird, beträgt die Einlage für 1 ganzes Loos nur 1 Thlr. 4 Gr., für  $\frac{1}{2}$  14 Gr., und  $\frac{1}{4}$  7 Gr., womit sich empfiehlt

Paul Christ. Plendner,

Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, D. Eckold's Haus Nr. 175.

Empfehlung. Zu bevorstehender Ziehung 5ter Classe 2ter königl. sächs. Landeslotterie empfiehlt sich mit Kaufloosen, so wie mit Loosen zur 1sten Classe 90ster Braunschweiger, 23ster Geraer und 40ster Weimar'scher Lotterie,

die Haupt-Collecte von Ludwig Ritter, Reichsstraße Nr. 579, von Bülow's Haus.

### Vollständig assortirtes Lager von Cigarren bei Ernst Voigt, Ranstädter Steinweg Nr. 990.

	pr. 1000 Stück		pr. 1000 Stück
Original - Cabannas . . . . .	30 Thlr.	fein halb Havannah No. 1. . . . .	9 Thlr.
" Havannah . . . . .	25 "	" " " " 2. . . . .	8 "
" Varela . . . . .	20 "	" light Havannah . . . . .	9 "
extra f. Cabannas yellow . . . . .	18 "	" Cumana . . . . .	9 "
" " Havannah . . . . .	16 "	" Cuaster No. 1. . . . .	9 "
" " Cabannas . . . . .	16 "	" " " 2. . . . .	8 "
" " idem . . . . .	14 "	" St. Domingo . . . . .	7 "
" " Havannah No. 1. . . . .	13 "	" ostind. Cigarren . . . . .	5 "
" " " " 2. . . . .	12 "	" Maryland No. 1. . . . .	6 "
" " " " 3. . . . .	11 "	" " " 2. . . . .	5 "
fein Havannah brown. No. 1. . . . .	10 "	" Amersfort . . . . .	7 "
" " " " 2. . . . .	9 "	" Kentucky . . . . .	4 "
" " " " 3. . . . .	8 "	" Woodville . . . . .	8 à 10 "

Anzeige. Mein Lager in echt niederländischen Busch-Defen, welche sich eben sowohl durch ihren vortreflichen, äußerst schwachen Guß, so wie durch sehr niedrige Preise auszeichnen, ist wieder vollständig besetzt.  
C. F. Weithab.

Empfehlung. Fortwährend linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen u. gut und billig G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung.  
**Beste ausgetrocknete bairische Seife und Herrnhuter Lichte**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Guten Dresdner Gries, das Pfund zu 2 Gr., den Centner zu 7 Thlr., empfiehlt  
J. Lehner, im Sporergäßchen Nr. 86.

Landgutsverkauf. Ein in den sogenannten Kohlgärten bei Leipzig gelegenes Landgut, zu welchem zwei Acker Feld, drei Kohlstücken, ein schöner Garten, zwei Wohnhäuser mit fünf vermietbaren Wohnungen, eine Scheune, nebst nöthigen Wirthschaftsgebäuden, gehören, soll um einen verhältnißmäßigen Preis verkauft werden. Nachricht wird ertheilt in der Schröder'schen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 28.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 75 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 13. September 1832.

Anzeige. Fortwährend wird Wäsche zum Waschen angenommen bei  
Kündiger, am äußern Ranstädter Thore.

Hausverkauf. Das am neuen Kirchhofe sub Nr. 272 gelegene Haus soll aus freier  
Hand verkauft werden durch Adv. Georg Hermann.

Pianoforte-Verkauf. Ein ausgezeichnet schönes Flügel-Pianoforte ist für 100 Thlr.  
zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Wein- und Rum-Verkauf.

Ganz reinen weißen und rothen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr., der Eimer 12 und  
14 Thlr., weißen Cotes, die Flasche 6 Gr., der Eimer 17 Thlr., Serons, die Flasche 8 Gr.,  
der Eimer 22 Thlr., Graves, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr., Haut-Barsac, die  
Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thlr., Würzburger 1822r, 19r und 11r, die  
Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thlr., weißer Muscat-Lünel, die Flasche  
10 Gr., der Eimer 28 Thlr., rother Muscat, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr., Tavel,  
die Flasche 6 und 7 Gr., der Eimer 17 und 20 Thlr., Medoc, die Flasche 8 Gr., der Eimer  
22 Thlr., echter Petit-Burgunder, die Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr., feinsten west-  
indischer Rum, die Flasche 7 Gr., der Eimer 22 Thlr., feiner Jamaica-Rum, die Flasche  
8, 9, 10, 12 und 14 Gr., der Eimer 24, 26, 28, 30 und 32 Thlr. (auf jedes Duzend  
13 Flaschen, und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) bei

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

\* \* \* Verkauf. Eine Conchyliensammlung steht zu verkaufen in der Johannisvorstadt,  
Webergasse Nr. 1.

Verkauf. Ein Doppelschreibepult, mit Leder überzogen, mit guten Schlössern und  
Bändern, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei J. Wittner, in Nr. 585.

Verkauf. Eine polirte Commode, in gutem Stande, ist wegen Ortsveränderung von  
einem Dienstmädchen billig zu verkaufen auf der Johannisgasse Nr. 1306, parterre vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein im hiesigen Peterschießgraben befindlicher und mit Nr. 2. bezeich-  
neter, bequem eingerichteter Gewehrschrank; auch können 6 bis 8 Stück Gewehre, ebenfalls zu  
billigen Preisen, abgelassen werden. Das Nähere zu erfragen auf dem Grimma'schen Stein-  
wege in Nr. 1174 parterre.

Zu verkaufen ist eine Sammlung ausgestopfter Vögel, und das Nähere zu erfragen  
auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1187, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein noch in gutem Zustande befindliches Billard nebst Zubehör im  
Keller unter Nr. 386 am Markte.

## Gustav Oehler

empfang eine bedeutende Partie echtfarbiger Gingham's von vorzüglich schöner Qualität und  
Breite, und verkauft solche zu dem äusserst billigen Preise von 1 $\frac{1}{4}$  Gr. pr. Elle.

Auszuleihen sind 1600 Thaler und 450 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit durch  
den Not. R. Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

0000,  
a. f. w.  
ge für

175.

otterie  
veiger,

579,

n

Stück  
Thlr.

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

owohl

chnen,

len n.

r.

29.

Thlr.,

Band:

häuser

uden,

ist in

**Unerbieten.** Ein Fräulein ohne Familie, welches sich im Besiz von 12000 Thaler befindet, kann sich auf ein Rittergut verehelichen. Bauerstöchter mit 4—600 Thlr. können sich zur Verheirathung melden binnen hier und Michaeli; desgleichen Köchinnen, welche gesonnen sind, in den Stand der Ehe zu treten. Näheres bei Herrn Schulze, auf der Gerbergasse, im schwarzen Roß Nr. 1119.

**Capitalgesuch.** Auf ein Landgütchen mit Garten und Feld wird, wegen Rückzahlung von Mündelgeld, ein kleines Capital von 100 Thlr., zu 4 oder 5 Procent Verzinsung, auf die erste und alleinige sicherste Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier.

**Capitalgesuch.** Auf ein hübsches Haus mit Seitengebäude, Hof und ansehnlichem Garten, unweit Leipzig, werden jetzt 250 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht, alhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird eine im Puzmachen nicht unerfahrene Demoiselle. Näheres im Schuhmachergäßchen Nr. 565, im Gewölbe links.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14—16 Jahren, und kann sofort antreten Brühl Nr. 356.

Gesucht wird zu Michaeli ein reinliches und ordentliches Kindermädchen, welches aber schon bei Kindern gewesen seyn muß, und etwas nähen und stricken kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Es sucht jetzt oder zu Michaeli ein Mensch von gesetzten Jahren eine Anstellung als Markthelfer, Kutscher oder Hausknecht, und kann auch eine Caution von 50 Thlr. stellen. Das Nähere Burgstraße Nr. 146 parterre.

**Gesuch.** Eine junge solide Witwe auf hiesigem Plage sucht zur Erweiterung ihrer Handelsgeschäfte eine Theilnehmerin mit einigem baaren Vermögen. Alles Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Dttö, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird von einem jungen gebildeten, in den feinen weiblichen, so wie häuslichen Arbeiten hinlänglich unterrichteten Mädchen ein Unterkommen als Gesellschafterin, Jungemagd oder Ladenmädchen u., hier oder auswärts. Streng an Ordnung gewöhnt, wird sie sich gern und willig in den Willen ihrer Herrschaft fügen, deren Zufriedenheit zu erwerben sie als ihr ernstliches Bestreben nicht aus dem Auge verlieren wird. Näheres ertheilt auf gefällige Anfragen die Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein Mann, in seinem 36sten Jahre, welcher die besten Zeugnisse hat, wünscht eine Anstellung, es sey als Hausmann oder Markthelfer, jetzt oder zu Michaeli, sollte es auch einstweilen nur ein Messmarkthelferposten seyn. Die erforderlichen Kenntnisse im Rechnen und Schreiben, welche in diesen Posten vorkommen, besitzt er. Es ist ihm sehr an einer Beschäftigung gelegen, auch sieht er weniger auf den Gehalt, nur wünscht er eine gute Behandlung. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1261, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Logisgesuch.** Es wird ein kleines Familienlogis, im Preise von 30 bis 36 Thaler, sogleich oder zu Michaeli zu mietben gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es Herrn Antiquar Hirsch, Stand Neumarkt, schriftlich anzuzeigen.

**Messvermietung.** Am Markte Nr. 172, Stiegligens Hof, erste Etage, ist eine große helle Stube von 3 Fenstern, nebst Alkoven, für diese Michaeli- und folgende Messen zu vermietben. Das Nähere daselbst zu erfahren.

**Messvermiethung.** Im Brühl Nr. 325, neben dem Kranich, ist eine Stube, eine Treppe hoch vorne heraus, nebst einer Kammer auf dem Hofe, kommende Michaelmesse zu vermiethen.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafkammer, mit freundlicher Aussicht und Meubles, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 270, 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, nebst Zubehör, ist zu Weihnachten 1832 auf der Quergasse Nr. 1215 zu vermiethen; auch kann auf Verlangen ein Stück Garten abgelassen werden. Das Nähere daselbst im Hofe, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe mittler Grösse, auf der Reichsstrasse, budenfreie Seite und beste Messlage, ist für die nächste Messe zu vermiethen. Näheres darüber ertheilen  
**Heintz und Haussner.**

**Vermiethung.** Auf der Windmühlengasse Nr. 886 ist ein Parterrelogis zu vermiethen, und daselbst beim Gärtner zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Logis mittler Grösse, in angenehmer Lage der Stadt, ist Verhältnisse halber kommende Ostern 1833 an eine stille Familie abzulassen, wobei die Bequemlichkeiten der Wohnung mit übernommen werden müssen, auch wenn es verlangt wird, das ganze Mobiliar. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In Gerbards Garten sind einige freundlich gelegene Gartenräume abzulassen, deren Miethen, obwohl sie, bequemerer Einrichtung wegen, schon im Herbst übergeben werden können, doch erst vom Januar des nächsten Jahres an zu rechnen ist. Die Miethpreise sind billig. Liebhaber wenden sich gefälligst, etwaiger anderer Disposition wegen, so bald als möglich an den Besitzer des Gartens.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe mittler Grösse, in der besten Messlage, auf dem Brühl Nr. 518, ist billig zu vermiethen. Das Nähere beim Hausbesitzer.

**Vermiethung.** Ein Haus, für eine Familie zu alleiniger Bewohnung für den Sommer und Winter eingerichtet, aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör bestehend, und daran stößenden abgeschlossenen Garten, in einer angenehmen und gesunden Lage, ist von jetzt an auf der großen Funkenburg, durch den Aufseher Seitenschlag allda, zu vermiethen.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis auf dem Peterssteinwege ist in einer, auch zwei Abtheilungen, an stille Leute zu bevorstehende Michaeli zu vermiethen, und das Nähere in Nr. 842, eine Treppe hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** Zwei Stuben sind während der Messe zu vermiethen in der Katharinenstraße Nr. 393, in Rupperts Hause. Zu erfragen beim Hausmann.

**Vermiethung.** Ein Logis, so wie ein Local für 5 Pferde Stallung, Boden und Wagenremise, soll zu Weihnachten vermiethet werden. Zu erfahren auf der Windmühlengasse Nr. 856 parterre.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren in der Halle'schen Gasse Nr. 467, 3 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist im Hause Nr. 175 am Markte eine geräumige, trockne, feuerfeste Niederlage, und ein guter trockner Keller. Näheres bei dem Hausmann daselbst.

### Schluß-Concert im Hotel de Prusse.

Dem geehrten Publicum für den so zahlreich gütigen Besuch ihrer Garten-Concerte im Laufe dieses Sommers ihren gehorsamsten Dank darzubringen, fühlen sich Unterzeichnete tief verpflichtet. Hiermit verbinden dieselben noch die ganz ergebenste Bitte um denselben geehrten Besuch zum Schluß-Concert für diesen Sommer, heute den 13. September.

Sowohl durch ein stark besetztes Orchester, als vollständige Beleuchtung des Gartens, werden sie bemüht seyn, das Vergnügen zu erhöhen, und sich die Zufriedenheit und das Wohlwollen aller geehrten Besucher zu verdienen und sich zu erhalten angelegentlichst bestreben.

Leipzig, den 13. Septbr. 1832.

Barth, Stadtmusikus.  
J. Chr. Jünger.

### Bekanntmachung.

Kommenden Sonntag, als den 16. September, wird das Waldhornistenchor vom zweiten Schützenbataillon für diesen Sommer das letzte Garten-Concert in Zweinaundorf geben, wozu um zahlreichen Besuch bittet

E. Kupfer.

\* \* \* Herzlichen Dank meinen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, welche diesen Sommer über bei günstiger Witterung mich an den gewöhnlichen Concerttagen mit Ihrem mir so äußerst schätzbaren Besuche beehrten. — Der Sommer ist nun fast vorbei — doch noch einmal wünsche ich Sie, Verehrte, auf diese Art bei mir zu sehen; daher ich innigst bitte,

heute, Donnerstag, als den 13. dieses,

das letzte Concert für diesen Sommer im Garten zu besuchen, bei welchem ich mit frischer Wurst und andern Speisen Sie so gut als möglich zu bedienen die Ehre haben werde.

Leudnig, den 13. September 1832.

Sorge, Wirth zu den drei Lilien.

Einladung. Heute Abend giebt es Karpfen, frische Wurst und Tanzmusik.  
Eccarius, in Keller am Markte Nr. 2.

Einladung. Zum Erntefeste, künftigen Sonntag, den 16. September, lade ich meine Freunde und Gönnern ganz ergebenst ein.

Christoph Halle, Wirth in Mockau.

Verloren wurde am Montag Abend auf dem Wege von der grünen Schenke nach der Stadt herein die Hälfte eines silbernen Strichhöschens. Der Finder erhält bei der Zurückgabe desselben in der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

Zurückgelassen wurde ein brauner baumwollener Regenschirm beim Bäckermeister Petsche auf der Grimma'schen Gasse. Wer denselben an sich genommen, beliebe solchen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche der früher hier bestandenen Tuchhandlung des Herrn C. W. Bergners noch etwas schulden, fordere ich hiermit, bei Vermeidung strengerer Maasregeln, zur sofortigen Zahlung auf.

D. Gustav Haubold.

Dank. Im Namen des Hilfsvereins für die durch die Cholera bedrängten Dorfschaften zeige ich mit ergebenstem Danke hiermit an, daß, in Folge der im Monat Juli erlassenen Aufforderung, außer vieler Wäsche und brauchbaren Kleidungsstücken, 524 Thlr. 20 Gr. bis jetzt eingegangen sind, und zwar:

1) Bei dem Herrn Buchhändler Barth: M. S. 5 Thlr., J. Fr. Hartknoch 2 Thlr., F. 5 Thlr., J. G. S. 1 Thlr., A. Haun 2 Thlr., u. g. n. für arme Witwen und Waisen des Merseburger Kreises 1 Thlr., M. M. für die Hilfsbedürftigen in Leudnig 1 Thlr., von Hrn.

M. J.  
wais  
Chol  
wais  
Don  
Hr.  
Th.  
16  
W. I.  
M.  
3  
10  
Hr.  
F.  
Hr.  
Hr.  
So  
Gr  
2  
Z.  
Br  
W.  
6  
D.  
E.  
C.  
A.  
ur  
H  
Z  
E  
H  
N  
E  
n  
ei  
5  
J.

M. Herzenberger von einigen seiner Schüler und Schülerinnen 1 Thlr. 16 Gr., für die verwaisteten Kinder der Choleraegend von P. F. C. St. 8 Gr., zur Unterstützung der durch die Cholera Verarmten von C. F. Steinacker 3 Thlr. 4 Gr., für die durch die Cholera Verwaisteten von C. St. 1 Thlr. — Summa 23 Thlr. 4 Gr.

2) Bei Herrn Hof- und Medicinalrath Clarus: Fr. D. Stieglitz 2 Thlr., Herr Domb. D. Stieglitz 3 Thlr., Hr. Buchh. Mangelsdorf 5 Thlr., Hr. Adv. Ludwig 1 Thlr., Hr. Stadthauptm. Träger 5 Thlr., Hr. D. C. 4 Thlr. — Summa 20 Thlr.

3) Bei Herrn Kammerrath Frege: Hr. Chevalier 1 Thlr. 12 Gr., Schb. 1 Thlr., Th. 2 Thlr. 12 Gr., Kr. 1 Thlr. — Summa 6 Thlr.

4) Bei Herrn. D. Goldhorn; Kl. D. 1 Thlr., F. v. C., mit einem Packet Sachen, 16 Gr., G—h. 2 Thlr., R. D. 1 Thlr., P. K. 3 Thlr., O. Dz. 2 Thlr., E. 1 Thlr., O. D. 1 Thlr., W. D. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., W. Kg. 1 Thlr., S. 16 Gr., Golg. 1 Thlr., R. stn. 1 Thlr., M. H. 1 Thlr., L. H. 1 Thlr., Bogelsche Buchhandlung 5 Thlr., A. G. Z. 1 Thlr., P. C. K. 3 Thlr., Gut Herz 2 Thlr., D. G. 1 Thlr., R. D. 1 Thlr. — Summa 32 Thlr. 8 Gr.

5) Bei Herrn Sup. D. Großmann: C. J. 2 Thlr., E. w. E. 3 Thlr., von H. 10 Thlr., D. G. 5 Thlr., von L. 1 Thlr., M. Eck. 1 Thlr. — Summa 22 Thlr.

6) Bei Herrn Ferdinand Gruner: Hr. Gr. 2 Thlr., O. & Comp. 2 Thlr., Hr. Du Menil sen. 1 Thlr., Julius Weigel und Hr. D. 1 Thlr. 8 Gr., Hoefler 1 Thlr., F. G. 10 Thlr. — Summa 17 Thlr. 8 Gr.

7) Bei Herren Hammer und Schmidt: Hr. Weide 1 Thlr., Hr. Schröter 1 Thlr., Hr. Ferrari 2 Thlr., Hr. Förster und Berndt 10 Thlr., Hr. Hammerschmidt 10 Thlr., Hr. D. Bauer 2 Thlr., Olearius 3 Thlr., Hr. U. 3 Thlr., P—D. 2 Thlr., J. G. L. 8 Gr., Hr. Leopold Böß 2 Thlr., Hr. Hentschler 10 Thlr., Hr. Mangelsdorf 5 Thlr., Hr. Pietro Sala 2 Thlr., ungenannt 1 Thlr., Hr. Küstner 2 Thlr., Hr. Alex. Meyer 5 Thlr., Franz Grassi 10 Thlr., Hr. Salamon 5 Thlr. — Summa 76 Thlr. 8 Gr.

8) Bei Herrn Oberpostamts-Secretär Heydrich: Hr. Ober-P. D. v. Hüttner 2 Thlr., L. 4 Gr., Hdch. 1 Thlr., Hr. Baumgärtner 10 Thlr., Fr. Insp. Voigtländer 2 Thlr., Z. 8 Gr., G—ch 8 Gr., Rstr. 1 Thlr., Psche 1 Thlr., Schmidt. 8 Gr., Hrg. 8 Gr., U. 8 Gr., Hr. 8 Gr., Y. 8 Gr., Kr. 8 Gr., Htb. 8 Gr., Bhd 8 Gr., Pol. 1 Thlr., Jgr. 8 Gr., W—r 8 Gr., W—sch. 8 Gr., Breitkopf u. Härtel 3 Thlr., W. B. W. 8 Gr., Hr. Prof. Haffe 6 Thlr., Faber 8 Gr., Friedrich 8 Gr., B—rg. 1 Thlr., M. D. durch Hr. Prof. Haffe 2 Thlr., D. Bretschel 8 Gr., S—e 2 Thlr., Hr. D. Crusius durch Hr. Prof. Haffe 3 Thlr. — Summa 40 Thlr. 20 Gr.

9) Bei Herrn Kramermeister Lorenz: Hr. Frege & Comp. 10 Thlr., Htz. 2 Thlr., C. L. 10 Thlr., C. U. L. 10 Thlr., Agnes 3 Thlr., Hr. Unrein 5 Thlr., C. G. 5 Thlr., A. S. 1 Thlr., ungenannt nebst einem Packet Sachen 2 Thlr., D. 5 Thlr., ein Packet Sachen ungenannt, Hr. Mende 20 Thlr., Hr. Harf. 20 Thlr., D. omst. 4 Thlr., ungen. 2 Thlr. 8 Gr., Hr. Adam 1 Thlr., Wb. L. 2 Thlr., ein Packet Sachen ungenannt, ein desgl. von L. L., Z. + O. 1 Thlr., v. d. B. 4 Thlr., J. H. 3 Thlr., ein Packet Sachen C. C., ein desgl. ungenannt, St. 1 Thlr. 12 Gr., ein Packet Sachen Sch., Hr. D. Schwarze 1 Thlr., ein Packet Sachen H. W., Hr. Pflugradt 1 Thlr., Hr. Schletter 5 Thlr., A. K. 1 Thlr., L. A. P. 2 Thlr., No. 603. 1 Thlr., Mad. V. 3 Thlr., F. G. 3 Thlr., St. St. 5 Thlr., Mad. Cr. nebst ein Packet Sachen 2 Thlr., Hr. Bonorand 2 Thlr., M. S. U. aus C. 12 Gr., durch Hr. Kretschmann nebst ein Packet Sachen 10 Thlr., W. L. n.— 1 Thlr., L. 2 Thlr., Hr. Moltrecht 6 Thlr., ein Packet Sachen von Hr. Prof. El., J. Fr. B. 5 Thlr., Gustav H. nebst ein Packet Sachen 5 Thlr., ungenannt 1 Thlr., Auguste 2 Thlr., Hr. Z. 3 Thlr., ein Oberrock von B. 1 Thlr., J. H. und L., Gottes Beistand und Segen, 4 Thlr. 8 Gr. — Summa 176 Thlr. 16 Gr.

10) Bei dem Herrn Stadtrath Seeburg: F. B. Friede. W. Fr. B. 1 Thlr. 12 Gr., Si desint vires, tamen laudanda voluntas 4 Thlr., Z. 16 Gr., St. H. H. 1 Thlr., F. Wz. 1 Thlr., Hr. Genthe 10 Thlr., S. in Dresden 4 Thlr., aus Dresden 4 Thlr., K. 1 Thlr., Hr. Hofrath Porst. 5 Thlr., B. Br. 4 Thlr., aus der Armenkasse des Handelsgerichts 3 Thlr., Demoiselle Wohlfahrt 1 Thlr. — Summa 40 Thlr. 4 Gr.

11) Bei Endesunterzeichnetem: Hrn. Better und Peller 3 Thlr., Mad. Helfer 2 Thlr., nebst 1 Paquet Sachen, Demoiselle El. B. e. 6 Thlr., Hr. J. Aug. Lehmann 1 Thlr. 12 Gr., Hr. D. Schmidt 1 Thlr., Hr. M. Weigel 1 Thlr., Fr. D. Menz 1 Thlr., Hr. Diezel 1 Thlr., Hr. Mertens 8 Gr., Hr. Bgmann 8 Gr., Hr. Heilmann in den 3 Königen 3 Thlr., Mad. Hiehnel 1 Thlr., Hr. Sperling 5 Thlr., Hr. Seidel 1 Thlr., E. A. S. 1 Thlr., Charlotte W—d 4 Thlr., S. — 1 Thlr., von einem Enkel des verstorbenen M. S—b. zu Reuschberg 5 Thlr., Hr. Wüning 1 Thlr., Hr. Schulze 16 Gr., Hr. Stmann 16 Gr., Hr. Apoth. Rhode 2 Thlr., Hr. M. Rehböl 1 Thlr., Hr. Georg Illers 3 Thlr., Hr. L. G—bke 3 Thlr., Ule. W. W—d 2 Thlr., ungenannt 8 Gr., von einem wackern Manne, der nicht genannt seyn will, 17 Thaler in 3 Louisd'ors, Hr. G. W—del 1 Thlr., Antoine 4 Gr., von Mad. R—sch ein Packet Sachen, ein dergl. von Mad. Märker, ein dergl. von Frau M. H—r. — Summa 70 Thlr.

#### V e r w e n d u n g.

Durch 130 Thaler wurden in dem so hart und schwer von der Cholera bedrängten Kirchspiele zu Reuschberg 13 ganz arme höchst unglückliche Waisen von Johanni bis Weihnachten bei ordentlichen Leuten in Kost, Wartung und Pflege gegeben, und dadurch von dem Verberben errettet.

50 Thaler wurden eben daselbst unter 10 hilfsbedürftige Witwen, die durch die Cholera ihre Männer und Versorger verloren hatten, vertheilt, und 14 ganz arme Familien, die durch die Cholera dem Elende und Hunger Preis gegeben waren, durch 10 Scheffel gemahltes Korn à 35 Thaler unterstützt.

Der Hr. Pastor Barthold in Teuditz erhielt 182 Thaler zur beliebigen Verwendung unter die Nothleidenden seines Orts aus der Casse unsers Vereins. Die oben erwähnten Sachen und Kleidungsstücke wurden in dem Kirchspiele zu Reuschberg und Teuditz zweckmäßig und gewissenhaft unter die Armen vertheilt. Die speciellen Berechnungen, Atteste und Quittungen darüber liegen für Jedermann bei mir zu gefälliger Ansicht offen. In unserer Casse verbleiben annoch 127 Thlr. 20 Gr., welche von Hrn. Ferdinand Gruner zu einem ähnlichen Zwecke aufbewahrt werden.

Schließlich erlaube ich mir im Namen unsers Vereins den verehrten Männern und Frauen, die dies Werk der Liebe so gütig unterstützt und befördert haben, und dem Hrn. Materialien-Verwalter Frank an der Saline zu Dürrenberg, der jene Gaben in dem Reuschberger Kirchspiele so umsichtig, zweckmäßig und gewissenhaft vertheilt und angewendet hat, den aufrichtigsten Dank öffentlich hiermit abzustatten.

Den 10. Septbr. 1832.

Dr. August Sonnenkalb.

Dank. Für den armen Maurergesellen Karl Heinrich Dehnel sind folgende milde Gaben eingegangen: Bei dem Herrn Kuhlau von der Familie L. und K. 1 Thlr. 12 Gr. Von H. 12 Gr. Von S. A. S. 4 Gr. — Bei den Herren Bergmann und Gerischer sind eingegangen: 8 Gr. von einem Ungenannten. 4 Gr. desgleichen. 12 Gr. von Herrn Simioni aus Verona. 1 Thlr. von E. R. S. 2 Thlr. von M. U. 12 Gr. wenig aus gutem Herzen von A. V. aus Leipzig. 1 Thlr. von T. K. — Herzlichen Dank sagt der Empfänger den edeln Gebern. Leipzig, den 10. September 1832.

Bergmann & Gerischer  
A. C. Kuhlau.

**Quittung und Dank.** Für den armen gichtkranken Steinseher Wagner, der mit merklichen Erleichterungen seiner Leiden aus dem Bade zu Tepliz zurückgekehrt ist, sind folgende milde Gaben bei Unterzeichnetem eingegangen: Von einem Unbekannten 8 Gr. Von Windler 12 Gr. Von H. R. 8 Gr. Von J. H. 8 Gr. Von R. 4 Gr. Von einem Unbekannten 1 Thlr. 8 Gr. Durch die Stadtpost 2 Thlr. Von P. K. 1 Thlr. Von R. 12 Gr. Von D. G. 1 Thlr. Von E. W. 1 Thlr. Von G. A. R. durch die Stadtpost 2 Thlr. Von einem Unbekannten 12 Gr. Auf das feste Vertrauen zu Gott 5 Thlr. Von Em. D. 1 Thlr. 12 Gr.

Möge der Allgütige durch die festeste Gesundheit den edlen Gebern vergelten, was sie an diesem Armen gethan haben. Leipzig, den 10. September 1832.

Johann Karl Böhmig, Burgstraße Nr. 91.

**Anfrage.** Seit wie lange ist der — — — — — in den Kaufmannsstand erhoben worden? Man sehe den Thorzettel in diesem Blatte Nr. 73 nach. Um recht baldige Antwort bittet ein Kaufmann.

\* \* \* Will der Tauchaer Redner, den hier näher zu bezeichnen mich nur Delicatesse verhindert, die kühnen Gebilde seiner spirituosern Phantasie nicht noch einmal aufzählen lassen zur Probe, ob sie hier dieselbe Nachsicht finden? Einstweilen begnügen wir uns mit der neuen Rechtfertigung, die unsre Verachtung gegen ihn erhalten hat. J—h.

\* \* \* C. V. A. Die heutige Sitzung wird um 7 Uhr eröffnet. Das Local ist bekannt. I.

**Abschied.** An' meinen Freunden, Sönnern u. Bekannten, bei m. Abgange v. dieser Universität in einen neuen Lebenskreis, für die Beweise der Freundschaft u. des Vertrauens, des Wohlwollens u. der Achtung, m. innigen Dank, m. herzlichem Lebewohl! Mögen Dieselben mir auch fernerhin jene schönen Gesinnungen bewahren u. bewähren!  
Leipzig, am 13. Sept. E. Härtel, Candid. Theol.

## Thorzettel vom 12. September.

### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Hblsm. Hirsch, von Eothly, im Darnisch.  
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Dr. Amtm. Hammer und Dr. Dek. Edsche, v. Zschollau, p. d., und Dr. Rfm. Müller, v. Schwarzenberg, unbest.  
Die Dresdner Post, um 6 Uhr.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Fabr. Seifmann, nebst Sohn, v. Dresden, p. d.  
Dr. Rittmstr. Buge, v. Braunschweig, in St. Berlin.  
Dr. Hblgskreis. Beer, v. Heidingsfeld, bei Küper.  
Dr. Stabsarzt D. Stahlfelder, v. Dresden, im wilden Mann.  
Dr. Rittergutsbes. v. Schömberg, nebst Familie, von Dresden, im Hotel de Pologne.  
Dr. Hblsm. Frontmann, v. Wlodawa, bei Eger.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Dr. Rfm. Roscyl, v. Lemberg, in Nr. 686.  
Dr. Kammerherr v. Fuchs, v. Adelnitz, im Elephanten.  
Dr. Auskultator Sasemühl und Dr. Cand. Gabeck, v. Berlin, im Hotel de Pologne.  
Kob. Hummel, von Rötzen, pass. durch.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Rittergutsbes. Pöbling, v. Stedten, Dr. Rfm. Sternickel, v. Greußen, p. d., Dr. Rittergutsbes. Kob, v. Pommitz, bei Günther, Dem. Stock, Dr. Stud. v. Jahn und Dr. Rfm. Kurth, nebst Gattin, v. hier, Dr. Adv. Kuhn, v. Dresden, und Dr. Rittmstr. v. Bünau, v. Mockau, pass. durch, Dr. Major v. Carlowitz, v. Falkenhain, im grünen Baume, Dr. Magrath, a. England, v. Dr. Rfm. Bachapelle, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, u. Dem. Thieriot, v. Dresden, bei Meyer-Fregg.  
Dr. D. Reubert, nebst Familie, a. Lügen, v. Wurzen, pass. durch.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Rfm. Jacoby, v. Hamburg, unbestimmt.  
Hrn. Kfl. Seeligmann u. Schwerin, v. Potsdam u. Hamburg, in Auerbachs Hofe.  
Dr. Kanzlei-Secretair Eckert, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.  
Dr. Stud. Görne, v. Halle, in der Sonne.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr  
Dr. Hblgsk-Commis Schmidt, von Erfurt, im Hotel de Pologne.

Auf der Köthener Post, um 10 Uhr: Hr. Hdlgs. Commis Tubasch, von hier, v. Magdeburg zurück, und Hr. Postsecretair Lungefank, von Sordelegen, unbestimmt.

Hr. Rfm. Herzberg, v. Braunschweig, und Hrn. Rfl. Liebermann u. Gabriel, v. Hamburg, in D. Pohlens Hause.

Hr. Musikus Saller u. Mad. Frige, von Halle, und Hr. Hdlgscommis Bernhardt, v. Kassel, im schw. Kreuze.

Hrn. Landkramer Scheibner u. Edwe, von hier, von Halle zurück.

Hr. Regber, Hdlstr., v. hier, v. Halle zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Rfl. Falk und Rosenthal, von Hamburg, in Dufours Hause.

Hrn. Rfl. Lion, Callmann, Simon, Herz, Alexander u. Hartmann, v. Hamburg, bei Keckerlein und in Peter Richters Hause.

Hr. Hdlsm. Herz, v. Braunschweig, unbestimmt.

Hr. Kammerherr v. Masgahn, nebst Familie, Königl. preuß. Gesandter, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Hr. von Poininsky, v. Posen, pass. durch, Hr. Rfm. Sander, v. Rißingen, unbestimmt, Hr. Käbndrich Koch, von Mainz, und Hr. Graf v. Thurn und Taxis, von München, pass. durch, Hr. Cornet Miklaschewsky, v. Moskau, in St. Berlin, Hr. Rfm. Heinemann, v. Dranienbaum, in Bollacks Hause, Fräul. de la Garde und Hr. Rfm. Komnis, v. Berlin, unbest. und bei Commerzienrath Claus, Hrn. Rfl. Basch, v. Wollstein, u. Diecke, v. Barmen, unbestimmt u. im Kranich.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Raabe u. Lüdemann, von Hamburg und Halle, im schw. Kreuz.

Hr. Stud. Sandkuhl, v. Zerbst, pass. durch.

Hr. Commis Bär, v. Magdeburg, und Hr. Oberst Chevalier Robinson, nebst Sohn, v. Paris, im Hotel de Russie.

Hr. Pastor Müller, v. Magdeburg, im Hotel de Bav. Frau Tschopick, v. Köthen, bei M. Hänsel.

#### K a n f ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere. Auf der Jena'schen Post, um 4 Uhr: Hr. Buchhalter Haberland, a. Volkmarzdorf, v. Jena, pass. durch, Hr. Buchhalter Hempel, a. Torgau, v. Lützen, im weißen Adler, Hr. Rfm. Falk, v. London, bei Franck, Hrn. Rfl. Levy u. Basch, nebst Commis, v. Wollstein, in Meyers u. Glassias Hause.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr:

Hr. Rfm. Kuhnt, nebst Dem. Töchtern, v. Schweidnitz, pass. durch.

Hr. Pastor Laun, v. Becknig, pass. durch.

Hrn. Hdlsl. Judas, Henoch u. Berthmann, v. Raumburg, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr: Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rfm. Berensdorf, v. Dessau, in Nr. 738.

Hr. Lieuten. v. Zastrow u. Hr. Graf v. Knaud, von Bengelsdorf, unbest.

Hrn. Rfl. Holberg u. Wendix, v. hier, v. Raumburg zurück.

Auf der Frankfurter Eilpost, 1/5 Uhr: Hr. Medicinal-Rath D. Froley, von Weimar, pass. durch, Hr. Stud. Jacobi u. Hr. D. Philippi, v. Frankf. a. M., Hr. Lieut. v. Rathen, v. Trier, u. Hrn. Rfl. Ehrenberg u. Georgi, von Eilenburg und Meiningen, pass. durch, Hr. Postliebrant Quittel, von Berlin, unbest., Hr. Rfm. Coustaint, v. Lille, im Hotel de Saxe, Hr. Hdlsm. Meyer, von Stavenhagen, bei Holberg, Hrn. Rfl. Oppenheim u. Rosenberg, von Frankfurt a. M., bei Holberg und Rieß, und Hr. Landger.-Calcul. Riffer, v. Erfurt, bei D. Richter. Frau geb. Reg.-Räthin Bruner, von hier, v. Koblenz zurück.

Hr. Dir. D. Wer, nebst Gemahlin, v. Aschersleben, im Hotel de Pologne.

Hr. Rfm. Victor, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hrn. Rfl. Edwe, v. Ebersfeld, und Moser u. Silberstein, v. Raumburg, bei Latus u. Bollack.

Hr. Rfm. Dupont, v. hier, v. Raumburg zurück.

Die Kähler fahrende Post, 1/6 Uhr.

#### P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Hdlsl. Trommer, v. Auerbach, Schmelzer und Raundorf, von Weidau, pass. durch.

Hrn. Stud. Müller u. Hertel, v. hier, v. Gera zurück.

Hr. Adv. Hertel, von Dresden, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Rfl. Bauer u. Wachler, v. Gera, im Kranich. Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Koppe, nebst Schwester, von Bitterfeld, Hr. Kammerer Jüterbock u. Hr. Gränzcontrol. Jüterbock, v. Kyritz, pass. durch.

Hr. Commis Puz, von Aisch, unbestimmt.

Hr. Rfm. Mange, nebst Commis, v. St. Gallen, in Nr. 543.

Hr. Justizcommissär Mulert, v. Brehna, u. Hr. Del. Andra, v. Landsberg, pass. durch.

Hr. v. Ziegenhieb u. Hr. Cand. Jünge, v. Liebschwitz, im deutschen Hause.

#### H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Klein, v. hier, v. Franzensbad zurück.

Hr. Dekonomieinsp. Zahn, v. Berthelsdorf, im Schwan.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 1/6 Uhr: Hr. Rfm. Engelhardt, v. hier, v. Annaberg zurück, u. Dem. Walther, v. Hohenstein, bei D. Sidel.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. u. Frau Baumgärtel, Hdlsl., v. Johannegeorgenstadt, im Anker.

Hr. Rittergutsbes. v. Abendroth, v. Kößern, bei Kopf. Hrn. Stud. Richter u. Anton, v. Luckau, in Nr. 991.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Lieut. v. Kanngieser, v. Geringswalde, im Hotel de Pologne.